

Fischer | Sauer | Wabnitz

Grundkurs Berufsrecht für die Soziale Arbeit

Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Böhlau Verlag · Wien · Köln · Weimar

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Wilhelm Fink · Paderborn

A. Francke Verlag · Tübingen

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Ernst Reinhardt Verlag · München · Basel

Ferdinand Schöningh · Paderborn

Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart

UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK/Lucius · München

Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen · Bristol

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Markus Fischer • Jürgen Sauer • Reinhard J. Wabnitz

Grundkurs Berufsrecht für die Soziale Arbeit

Mit 2 Tabellen, 37 Übersichten, 14 Fällen und Musterlösungen

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. jur. *Markus Fischer*, Prof. Dr. jur. *Jürgen Sauer* und Prof. Dr. jur. Dr. phil. *Reinhard J. Wabnitz* lehren Recht im Fachbereich Sozialwesen an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden.

Außerdem im Ernst Reinhardt Verlag erschienen:

- Sauer, Wabnitz, Fischer (2016): Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit (UTB Bestellnummer 978-3-8252-4673-0)
- Wabnitz (2015): Grundkurs Bildungsrecht für Pädagogik und Soziale Arbeit (UTB Bestellnummer 978-3-8252-4350-0)
- Wabnitz (2018): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 4. Aufl. (UTB Bestellnummer 978-3-8252-5080-5)
- Wabnitz (2015): Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 4. Aufl. (UTB Bestellnummer 978-3-8252-4520-7)
- Wabnitz (2014): Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. 4. Aufl. (UTB Bestellnummer 978-3-8252-4264-0)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

UTB-Band-Nr.: 5145

ISBN 978-3-8252-5145-1

© 2019 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Satz: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	12
Vorwort	16
1 Einführung in das Arbeitsrecht	17
1.1 Sonderrecht der ArbeitnehmerInnen	17
1.1.1 ArbeitnehmerInnen	18
1.1.2 BeamtInnen	19
1.1.3 Selbständige	19
1.2 Rechtsquellen des Arbeitsrechts	20
1.2.1 Verfassungs- und Unionsrecht	21
1.2.2 Gesetze und Verordnungen	21
1.2.3 Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbarungen, Arbeitsverträge, Betriebliche Übungen und Weisungen	22
1.3 Kirchliches Arbeitsrecht	23
1.4 Der praktische Fall: Die Einzelfallhelferin	24
2 Die Begründung des Arbeitsverhältnisses	25
2.1 Anbahnung des Arbeitsverhältnisses	25
2.1.1 Stellenanzeige	26
2.1.2 Vorstellungsgespräch	27
2.1.3 Absagen und Aufwendungsersatz	28
2.2 Vertragsschluss	29
2.2.1 Vertragsfreiheit	29
2.2.2 Angebot und Annahme	30
2.2.3 Form	31
2.3 Inhalt des Arbeitsvertrages	31

6 Inhalt

2.3.1	Wesentlicher Inhalt eines Arbeitsvertrages	32
2.3.2	Arbeitszeit	32
2.3.3	Sonstiger möglicher Vertragsinhalt	34
2.4	Der praktische Fall: Fragen und Lügen	34
3	Arbeitsverhältnis, Rechte und Pflichten	35
3.1	Hauptpflichten	36
3.1.1	Arbeitsleistung im Rahmen des Weisungsrechts	36
3.1.2	Vergütung	37
3.1.3	Leistungsstörungen	37
3.2	Die Fürsorgepflichten	38
3.2.1	Begriff	38
3.2.2	Fallgruppe Mobbing.	39
3.2.3	Ansprüche bei Verletzung der Fürsorgepflicht	39
3.3	Die Treuepflichten	40
3.3.1	Begriff	40
3.3.2	Fallgruppe Whistle Blowing	40
3.3.3	Ansprüche bei Verletzung der Treuepflichten.	41
3.4	Der praktische Fall: Der gemobbte Whistleblower.	41
4	Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	43
4.1	Fristende und Aufhebungsvertrag	44
4.1.1	Befristung eines Arbeitsvertrages.	44
4.1.2	Aufhebung eines Arbeitsvertrages	45
4.1.3	Formerfordernisse	46
4.2	Kündigung	46
4.2.1	Ordentliche Kündigung	48
4.2.2	Außerordentliche Kündigung	49
4.2.3	Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch gerichtliches Urteil.	50
4.3	Das Arbeitszeugnis.	50
4.3.1	Anspruch auf ein Arbeitszeugnis	51
4.3.2	Zeugnisssprache.	51
4.3.3	Einklagbarkeit eines Zeugnisses.	52

4.4	Der praktische Fall: Zurück nach 20 Jahren.	53
5	Haftung im Arbeitsverhältnis	55
5.1	Haftung der ArbeitnehmerInnen gegenüber ArbeitgeberInnen	55
5.1.1	Rechtliche Grundlagen	56
5.1.2	Betrieblich veranlasste Tätigkeit	57
5.1.3	Haftungsausschluss	57
5.2	Haftung gegenüber Dritten	59
5.2.1	Haftung gegenüber Kollegen	59
5.2.2	Haftung gegenüber nicht zum Betrieb gehörigen Dritten	60
5.2.3	Ansprüche gegen die ArbeitgeberInnen	60
5.3	Haftung beim Arbeitsunfall	61
5.3.1	Personenschaden	61
5.3.2	Sachschaden	61
5.3.3	Vermögensschaden.	62
5.4	Der praktische Fall: Die Schulsozialarbeiterin	63
6	Die berufliche Schweigepflicht	64
6.1	Der schweigepflichtige Personenkreis	64
6.1.1	BeraterInnen in bestimmten Beratungsstellen	64
6.1.2	Staatlich anerkannte SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen	65
6.1.3	Amtsträger	65
6.2	Der Umfang der Schweigepflicht	65
6.2.1	Geheimnis	66
6.2.2	„Fremdheit“ des Geheimnisses	66
6.2.3	Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse	66
6.3	Kenntniserlangung im Rahmen der Berufsausübung / als Amtsträger	67
6.3.1	„Anvertraut“	67
6.3.2	„Sonst bekanntgeworden“	67
6.3.3	Kenntniserlangung „als“ Berufsrollenträger oder Amtsträger	67
6.4	Der praktische Fall: Bewährungshilfe in der Kneipe?	69

7	Die Offenbarung von Berufsgeheimnissen	71
7.1	Die Geheimnisoffenbarung	71
7.1.1	Tathandlung „offenbaren“	71
7.1.2	Besonderheiten bei Amtsträgern	72
7.1.3	Die Informationsweitergabe gegenüber Gehilfen und Auszubildenden	73
7.2	Offenbarungsbefugnisse	73
7.2.1	Einwilligung in die Geheimnisoffenbarung	74
7.2.2	Offenbarung zur Abwendung von Gefahren	74
7.2.3	Sonstige Offenbarungsbefugnisse	75
7.3	Offenbarungspflichten	75
7.3.1	Erziehungsrecht der Eltern	76
7.3.2	Anzeige- und Zeugnispflicht	77
7.3.3	Spezialgesetzliche Offenbarungspflichten	78
7.4	Der praktische Fall: Schüler in Not	80
8	Zeugnisverweigerungsrechte	81
8.1	Schweigepflicht und Zeugnisverweigerungsrecht	81
8.1.1	Zeugnisverweigerungsrechte im Rechtsstaat	81
8.1.2	Zeugnisverweigerungsrechte für die soziale Arbeit	82
8.2	Zeugnisverweigerungsrechte im Strafprozess	82
8.2.1	Zeugnisverweigerungsrecht aus beruflichen Gründen	82
8.2.2	Aussagegenehmigung und Zeugnisverweigerung	83
8.2.3	Verfassungsunmittelbares Zeugnisverweigerungsrecht	84
8.3	Zeugnisverweigerungsrechte in sonstigen Verfahren	85
8.3.1	Zeugnisverweigerungsrecht im Zivilprozess	85
8.3.2	Zeugnisverweigerungsrechte nach sonstigen Prozessordnungen	85
8.3.3	Zeugnisverweigerungsrecht im Verwaltungsverfahren	86
8.4	Der praktische Fall: Das Jobcenter als „verlängerter Arm“ der Polizei?	86
9	Die zivilrechtliche Aufsichtspflicht	88
9.1	Entstehung der Aufsichtspflicht	89

9.1.1	Gesetzliche Aufsichtspflichten	90
9.1.2	Vertragliche Aufsichtspflichten	91
9.1.3	Keine Gefälligkeitsaufsicht	92
9.2	Inhalt und Umfang der Aufsichtspflicht	92
9.2.1	Inhalt der Aufsichtspflicht	93
9.2.2	Umfang der Aufsichtspflicht	93
9.2.3	Delegation der Aufsichtspflicht	95
9.3	Aufsichtspflichtverletzung und Exkulpation	95
9.3.1	Verletzung der Aufsichtspflicht	96
9.3.2	Entlastungsbeweis (Exkulpation)	96
9.3.3	Schadensersatzpflichten	97
9.4	Der praktische Fall: Der sportliche Vater und Übungsleiter ..	98
10	Strafrechtliche Aufsichtspflichten	99
10.1	Strafrechtliche Verantwortlichkeit	99
10.1.1	Zielsetzungen und Rechtsquellen des Strafrechts	99
10.1.2	Grundlagen des materiellen Strafrechts	100
10.1.3	Rechtsfolgen von Straftaten	101
10.2	Verletzung einer Fürsorge- und Aufsichtspflicht	102
10.2.1	Aufsichtspflichtverletzungen und Strafbarkeit	102
10.2.2	Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht	102
10.2.3	Weitere relevante Straftatbestände	103
10.3	Strafrechtliche Garantenstellung	105
10.3.1	Begehen einer Straftat durch Unterlassen	105
10.3.2	Garantenstellung/Beschützergarantie	106
10.3.3	Weitere Einzelheiten	107
10.4	Der praktische Fall: Strafbarkeit durch Unterlassen?	108
11	Sozialarbeit als Rechtsdienstleistung	110
11.1	Das RDG und die soziale Arbeit	110
11.1.1	Die Regelungsidee des RDG	110
11.1.2	Der Begriff der „Rechtsdienstleistung“	112
11.1.3	Soziale Arbeit als Rechtsdienstleistung	114

10 Inhalt

11.2	Rechtsdienstleistungen als „Nebenleistung“ sozialer Arbeit (§ 5 RDG)?	115
11.2.1	Die Befugnis zur Erbringung von Rechtsdienstleistungen als Nebenleistung	115
11.2.2	§ 5 RDG und die soziale Arbeit	116
11.3	Rechtsdienstleistungsbefugnisse für die soziale Arbeit	116
11.3.1	Unentgeltliche Rechtsdienstleistungen (§ 6 RDG)	117
11.3.2	Mitgliederberatung in Interessenvereinigungen (§ 7 RDG)	118
11.3.3	Rechtsdienstleistungen durch öffentliche und öffentlich anerkannte Stellen (§ 8 RDG)	119
11.4	Der praktische Fall: Die studentische Law-Clinic	120
12	Die Anerkennungsgesetze der Länder	121
12.1	Die Regelung der staatlichen Anerkennung	121
12.1.1	Die staatliche Anerkennung als „Zusatzzertifikat“ zum hochschulischen Bildungsabschluss	121
12.1.2	Die staatliche Anerkennung und der Bologna-Prozess	122
12.1.3	Die Regelungen der Bundesländer	123
12.2	Voraussetzungen der staatlichen Anerkennung	125
12.2.1	Angeleitetes Berufspraktikum	125
12.2.2	Erwerb ausgewiesener Rechtskenntnisse sowie administrativer Kompetenzen	127
12.2.3	Sozialadministratives bzw. Verwaltungspraktikum	127
12.3	Staatliche Anerkennung als Eingruppierungs- und Laufbahnvoraussetzung; Fachkräftevorbehalt	127
12.3.1	Staatliche Anerkennung und Tarifrecht	127
12.3.2	Staatliche Anerkennung und öffentliches Laufbahnrecht	128
12.3.3	Staatliche Anerkennung und Berufszugang	129
12.4	Der praktische Fall: Wer die Wahl hat, hat die Qual	130
13	Versicherungsrecht	131
13.1	Privatrechtliche Versicherung	131
13.1.1	Grundzüge des Versicherungsvertragsgesetzes	132
13.1.2	Allgemeine Versicherungsbedingungen (AVB)	133

13.1.3	Bedeutung der privatrechtlichen Versicherung für das Arbeitsverhältnis	133
13.2	Unfallversicherung (SGB VII)	134
13.2.1	Versicherter Personenkreis und Leistungen	134
13.2.2	Arbeitsunfall	134
13.2.3	Berufskrankheit	135
13.3	Weitere ausgewählte Versicherungen.	135
13.3.1	Arbeitslosenversicherung	135
13.3.2	Kranken-, Pflegeversicherung, (SGB V, XI)	136
13.3.3	Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI), Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung (SGB IX)	136
13.4	Der praktische Fall: Aller Anfang ist schwer	137
14	Rechtsschutz	138
14.1	Rechtsschutz im allgemeinen Zivilrecht	138
14.1.1	Aufbau der Zivilgerichtsbarkeit	138
14.1.2	Verfahren im 1. Rechtszug	139
14.1.3	Rechtsmittel, Kosten	140
14.2	Rechtsschutz im Arbeitsrecht	141
14.2.1	Aufbau der Arbeitsgerichtsbarkeit.	142
14.2.2	Verfahren im 1. Rechtszug	143
14.2.3	Rechtsmittel, Kosten	144
14.3	Rechtsschutz im Strafrecht	144
14.3.1	Aufbau der Strafgerichtsbarkeit	144
14.3.2	Verfahren im 1. Rechtszug	145
14.3.3	Rechtsmittel, Kosten	147
14.4	Der praktische Fall: Mobbing und Körperverletzung.	149
	Lösungen der praktischen Fälle	150
	Literatur	174
	Sachregister	178

Abkürzungsverzeichnis

AdVermiG	Adoptionsvermittlungsgesetz
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AG	Amtsgericht
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
AltPflG	Altenpflegegesetz
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art	Artikel
ASR	Anwalt/Anwältin im Sozialrecht (Zeitschrift)
AsylVfG	Asylverfahrensgesetz
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayEUG	Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BEeG	Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BKiSchG	Bundeskinderschutzgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BRK	(UN-)Behindertenrechtskonvention
BSG	Bundessozialgericht
BSchulG	Schulgesetz für das Land Berlin
BSHG	Bundessozialhilfegesetz in der Fassung bis zum 31.12.2004 (jetzt: SGB II)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht

BVerfGE	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerfGE	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
DIPF	Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung
EGBGB	Einführungsgesetz zum BGB
EStG	Einkommensteuergesetz
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FGO	Finanzgerichtsordnung
Forum Jugendhilfe	Zeitschrift
FuR	Familie und Recht (Zeitschrift)
GG	Grundgesetz
GVBl	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
IJAB	Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (früher: Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst)
IHKG	Gesetz über die Industrie- und Handelskammern
HSchulG	Hessisches Schulgesetz
HwO	Handwerksordnung
JA/JÄer	Jugendamt/Jugendämter
JAmt	Das Jugendamt (Zeitschrift)
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JuSchG	Jugendschutzgesetz
JZ	Juristenzeitung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KKG	Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz
KRK	(UN-)Kinderrechtskonvention
LG	Landgericht
LJA/LJÄer	Landesjugendamt/Landesjugendämter
NDV(-RD)	Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge (-Rechtsprechungsdienst)

NJ	Neue Justiz (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NRWSchulG	Schulgesetz Nordrhein-Westfalen
NVwZ(-RR)	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (– Rechtsprechungsreport)
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
OLG	Oberlandesgericht
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
RdJB	Recht der Jugend und des Bildungswesens (Zeitschrift)
RG	Reichsgericht
RGBI	Reichsgesetzblatt
RGSt	Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
Rz	Randziffer(n)
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB I	Erstes Buch Sozialgesetzbuch (Allg. Teil)
SGB II	Zweites Buch Sozialgesetzbuch (Grund- sicherung für Arbeitsuchende)
SGB III	Drittes Buch Sozialgesetzbuch (Arbeitsförde- rung)
SGB IV	Viertes Buch Sozialgesetzbuch (Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung)
SGB V	Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (Gesetzliche Krankenversicherung)
SGB VI	Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (Gesetzliche Rentenversicherung)
SGB VII	Siebtens Buch Sozialgesetzbuch (Gesetzliche Unfallversicherung)
SGB VIII	Achstes Buch Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe)
SGB IX	Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (Rehabilita- tion und Teilhabe)
SGB X	Zehntes Buch Sozialgesetzbuch (Verwaltungs- verfahren)
SGB XI	Elfte Buch Sozialgesetzbuch (Soziale Pflege- versicherung)
SGB XII	Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (Sozialhilfe)
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
SGG	Sozialgerichtsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung

U3	Fachkürzel für Kinder im Alter von unter drei Jahren
UJ	Unsere Jugend (Zeitschrift)
UN	Vereinte Nationen
UN-BRK	UN- Behindertenrechtskonvention
UN-KRK	UN- Kinderrechtskonvention
UrhG	Urheberrechtsgesetz
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WRV	Weimarer Reichsverfassung
ZKJ	Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe
ZPO	Zivilprozessordnung

Es haben bearbeitet:

Reinhard Wabnitz: Kap. 9–10, 14

Jürgen Sauer: Kap. 6–8, 11–12

Markus Fischer: Kap. 1–5, 13

Vorwort

In der Sozialen Arbeit tätige Menschen sind mit hohen beruflichen Anforderungen und mit unterschiedlichen rechtlichen Aufgaben konfrontiert. Neben Fragen nach der Zulässigkeit dieser beruflichen Anforderungen müssen sie sich auch mit Haftungsfragen auseinandersetzen.

Das Berufsrecht in der Sozialen Arbeit ist Teil des Curriculums zahlreicher Studiengänge der Sozialen Arbeit und ist relevant für alle in der Praxis tätigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Praxisbezogen, systematisch und leicht verständlich werden in diesem Grundkurs die Regelungen dargestellt, die für die Ausübung der Sozialen Arbeit als Beruf bedeutsam sind. Diese Regelungen des Berufsrechts beziehen sich auf das Arbeitsrecht in Hinblick auf die Soziale Arbeit, auf die Schweigepflicht, auf die Aufsichtspflicht, auf das Anerkennungs- und Versicherungsrecht sowie auf Fragen zur Sozialen Arbeit als Rechtsdienstleistung und auf Fragen zum Rechtsschutz.

Studierende werden mit Übersichten, Fällen und Musterlösungen auf ihre Rechte und Pflichten in der späteren beruflichen Praxis und auf Modulprüfungen vorbereitet. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern bietet der Grundkurs einen Ratgeber für berufsrechtliche Fragen.

Wiesbaden im November 2018
Markus Fischer
Jürgen Sauer
Reinhard J. Wabnitz

1 Einführung in das Arbeitsrecht

Die Einführung beinhaltet die Grundlagen des Arbeitsrechts aus der Sicht von SozialarbeiterInnen.

1.1 Sonderrecht der ArbeitnehmerInnen

Das Arbeitsrecht gehört als besonderes Schuldrecht zum Zivilrecht. Es dient dem Schutz der in einem Arbeitsverhältnis beschäftigten Menschen und wird daher als das Sonderrecht der ArbeitnehmerInnen bezeichnet (Dütz/Thüsing 2017, Rn. 1a). Es wird als Sonderrecht eingestuft, da dieser Personenkreis aufgrund seiner wirtschaftlich schwächeren Position im Vergleich zu ArbeitgeberInnen als schutzbedürftig angesehen wird. Deswegen wird die im Zivilrecht geltende Vertragsfreiheit durch arbeitsrechtliche Vorschriften eingeschränkt (vgl. 105 GewO).

Die Tätigkeiten der Sozialen Arbeit werden durch ArbeitnehmerInnen, BeamtenInnen und durch selbständig Tätige ausgeführt. Im Folgenden werden diese drei Tätigkeitsformen voneinander abgegrenzt.

Tätigkeitsformen in der Sozialen Arbeit

1. ArbeitnehmerInnen gem. § 611 a BGB
 - 1.1 Arbeitsvertrag
 - 1.2 Verpflichtung
 - 1.2.1 zu weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit
 - 1.2.2 in Bezug auf Inhalt, Durchführung, Zeit und Ort der Tätigkeit
 - 1.2.3 nach Gesamtbetrachtung
2. BeamtenInnen
 - 2.1 Verfassungsrechtliche Grundlagen: Art. 33 GG, 74 Abs. 1 Nr. 27 GG
 - 2.2 Gesetzliche Grundlagen: Beamtenstatusgesetz, Landesbeamtengesetze (z. B. Hessisches Beamtengesetz)

Übersicht 1

3. Selbständige

3.1 Abgrenzung zu ArbeitnehmerInnen:

3.1.1 nicht weisungsgebunden

3.1.2 freie Arbeitszeiteinteilung bzw. Arbeitszeit nach Vereinbarung

3.1.3 eigenes Büro

3.1.4 Tragen des Unternehmensrisikos

3.1.5 mehrere AuftraggeberInnen

3.2 Unterscheidung zwischen Dienstvertrag und Werkvertrag

1.1.1 ArbeitnehmerInnen

Unter ArbeitnehmerInnen werden gem. §611a BGB Menschen verstanden, welche auf der Grundlage eines entgeltlichen privatrechtlichen Vertrages „im Dienste eines anderen zur Leistung weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet“ sind (§611a BGB). **Im Jahr 2013 gab es 293.000 Menschen in Deutschland, welche in der Sozialen Arbeit sozialversicherungsspflichtig beschäftigt waren** (Orlanski 2015, 16).

Die Einordnung der Tätigkeit als unselbständig bzw. selbständig spielt im Arbeitsrecht, im Sozialversicherungsrecht und im Steuerrecht eine Rolle, wobei die arbeitsrechtliche Beurteilung durch die Arbeitsgerichte, die sozialversicherungsrechtliche Prüfung durch die Sozialgerichte und die steuerrechtliche Beurteilung durch die Finanzgerichte jeweils unabhängig voneinander vorgenommen werden (vgl. BFH 28.2.2002 – V B 31/01). Für Unselbständige bzw. ArbeitnehmerInnen gelten die Schutzbestimmungen des Arbeitsrechts, wie zum Beispiel Kündigungsschutz unter den Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes (KSchG), Entgeltfortzahlung im Krankheitsfalle nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz (EntgFG) und Begrenzung der Arbeitszeit nach dem Arbeitszeitgesetz (ArbZG). Im Sozialversicherungsrecht hängt von der Unselbständigkeit im Sinne von §7 SGB IV unter anderem das Bestehen einer gesetzlichen Krankenversicherungspflicht nach dem SGB V, einer Arbeitslosenversicherungspflicht nach dem SGB III und einer gesetzlichen Rentenversicherungspflicht nach dem SGB VI ab. Schließlich wird bei unselbständiger Tätigkeit im Steuerrecht nach §38 EStG die Einkommenssteuer vom Arbeitslohn abgezogen. Wer als ArbeitnehmerInnen im Steuerrecht eingestuft